

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 2

Artikel: Laut gedacht
Autor: Heller, Armin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier hilft TAI-GINSENG



Tai-Ginseng zeichnet sich durch 5 verschiedenartige, bewährte und aufeinander abgestimmte Wirkstoffprinzipien aus: das von Professor Dr. Petkov pharmakologisch und klinisch geprüfte und kurz als Asiens Lebenswurzel bezeichnete Ginseng, pflanzliche Herz- und Kreislauf-tonica, Phosphor und Lecithin, 5 lebenswichtige Vitamine (A, B₂, PP, C und E), unentbehrliche Spurenelemente.

Erhält und steigert die Vitalität des gesamten Organismus.

Tai-Ginseng befindet sich unter ständiger Kontrolle des Schweizerischen Vitamininstitutes in Basel.

3x täglich
TAI-GINSENG
für Mann und Frau

Originalflasche Fr. 14.50

Kur = 3 Flaschen Fr. 37.—

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Generalvertretung für die Schweiz:

TURIMED AG, 8304 Wallisellen ZH



Von Armin Heller

Die vergessene Höflichkeit

Es ist eine kleine, kaum nennenswerte Geschichte. Sie ereignet sich möglicherweise jeden Tag, und fast ebenso oft wird sie schnell vergessen. Aber gelegentlich überlebt sie den Tag, sie rollt weiter und weiter wie ein verlorener Ball, irgendwo hin, und dann wird der Ball von irgendwem aufgehoben, man spricht davon, vermutet dies und jenes und zuletzt wird aus der Vermutung eine Gewißheit. Meist eine falsche Gewißheit.

Die Geschichte ist die: Kommt da ein älteres Ehepaar, das vor Jahrzehnten das osteuropäische Geburtsland verlassen und sich in einem außereuropäischen Staat niedergelassen hat, auf einer Reise durch den alten Kontinent zum erstenmal in die Schweiz. Viel haben der Mann und die Frau von diesem kleinen Staat im Herzen Europas gehört, von seinen landschaftlichen Schönheiten, von der Sauberkeit der Städte und Dörfer, vom geraden Charakter seiner Bürger, von der musterhaften Demokratie usw. Auch vom immer noch nur teilweise verwirklichten Frauenstimm- und -wahlrecht und von der für sie nur schwer zu verstehenden Tatsache, daß dieses kleine Land noch 25 mit weitreichender Autonomie ausgestattete Regierungen und ebensoviele Parlamente zählt, und daß die 3500 Gemeinden eine Selbstverwaltung praktizieren, wie sie kein anderer Staat kennt.

Sie sind voller Erwartung. Sie

durchreisen das Land von Basel bis Chiasso und vom Genfer- zum Bodensee. Sie sprechen mit vielen Leuten, gebildeten und ungebildeten, mit Pfarrern, Ärzten, Lehrern, Parlamentariern, mit Hausfrauen und Künstlern. – Wie gesagt, manches verwundert sie, aber nichts vermag ihre Bewunderung eigentlich zu dämpfen. Oder fast nichts. Nur zwei oder drei Kleinigkeiten. Zum Beispiel diese: Einmal macht die Frau einen Gang zur Post. Sie will ein Paket aufgeben. Ein junger Mann, Sohn einer Familie, bei der sie für einen Tag zu Besuch weilen, begleitet sie, um ihr den Weg zu zeigen. Er spricht nicht viel. Das erstaunt die Frau nicht. Sei weiß, die Schweizer sind etwas wortkarg, und wenn sie nichts zu sagen haben, reden sie auch nicht – wenigstens viele. Aber daß der junge Mann mit leeren Händen neben ihr her geht, während sie das etwas unförmige Paket trägt, das empfindet sie nach all dem Bewundernswürdigen, das sie schon erlebt und gesehen hat, als ein wenig enttäuschend. Und sie erinnert sich: Aha, hier hat die Frau keine politischen Rechte, deshalb...

Oder das andere Erlebnis: In einem Bergdorf begegnen die beiden auf der Straße dem Bruder einer Bekannten, mit der sie sich angefreundet haben. Sie bleiben stehen, sprechen miteinander, haben dies und das zu erzählen. Es ist Herbst, und während sie noch sprechen, beginnt es zu regnen. Der Schweizer, ein Akademiker übrigens, spannt den Schirm auf, den er bei sich trägt, und hält ihn schützend – über sich. Die Frau, noch sommerlich gekleidet, steht im Regen und wartet – vergebens – auf die höfliche Geste des Schweizer. Als nichts geschieht, trennen sich die Drei. Der Schweizer geht gemächlich und beschirmt nach Hause, das Ehepaar kehrt ziemlich durchnäßt in sein Hotel zurück.

Wie gesagt: Wirklich nichts Erschütterndes. Aber vielleicht doch etwas Bezeichnendes? Ich kannte die beiden. Sie haben mir diese «Geschichten» nicht erzählt. Aber bei einer gemeinsamen Bekannten haben

sie sie erwähnt, so nebenbei. Und dann hörte ich es von dritter und vierter Seite. Und da hieß es dann schon: «Da sieht man wieder einmal, die Schweizer Männer! Typisch schweizerisch!»

Diese Uebertreibung hat mich geärgert. Aber geärgert hat mich auch die vergessene Höflichkeit der beiden Schweizer, von denen man diese einfache Höflichkeit gewiß erwarten darf, eine Höflichkeit, die nichts mit Liebedienerei zu tun hat, sondern nur mit jenem inneren Anstand, der einfach mit zum Menschsein gehört. Genauso wie es falsch ist zu sagen: Die Schweizer sind eben so!, genauso falsch wäre es, wenn wir die Meinung vertreten würden, das habe überhaupt nichts zu bedeuten. Echte Höflichkeit ist eben mehr als eine Formsache. Sie kommt, möchte ich sagen, nicht aus dem Kopf, sondern aus dem Herzen. Erwiesene Höflichkeit vergißt man nie. Vergessene Höflichkeit leider auch nicht. ■



Auf einem Spaziergang mit meiner Kindergartenklasse sehen wir einen schnurgeraden weißen Kondensstreifen über den Himmel gezeichnet von einem Flugzeug. Ein Kind sagt voller Entrüstung: «Au, lueged Si, dä Sprung im Himmel!»
A. E. in N.

Vati verreist mit dem Flugzeug ins Ausland. Der zweieinhalbjährige Jakobli darf ihn mit Mammi zum Flugplatz begleiten. Nach dem Start macht Mammi den Jakobli darauf aufmerksam, daß das Flugzeug jetzt immer kleiner wird, bis es zuletzt ganz verschwindet. Jakobli guckt zuerst begeistert, doch plötzlich fragt er entsetzt: «Mami, verdruckts dänn de Papi nöd, wänns Flugzüg immer chliner wird?»
M. H. in P.

Kann man Schwyzertütsch lernen?

Gewiss kann man Schweizerdeutsch ebenso gut wie jede andere Sprache erlernen, aber man braucht dazu ein methodisches Lehrbuch. Ein solches liegt nun vor:

«Grüezi mitenand»

Praktische Sprachlehre des Schweizerdeutschen
von Dr. Arthur Baur

In 24 Lektionen, jede mit lustig illustriertem Lesestück, grammatischen Erklärungen, Wörterverzeichnis und Uebersetzungsübung, wird der Lernende systematisch in die Sprache eingeführt.

Gemsberg-Verlag Winterthur, 160 Seiten, laminiertes Pappband, Fr. 12.80. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Orientteppiche

seit 45 Jahren bekannt
für auserlesene Stücke

Hermann-Scheuter

Hammerstrasse 96, 8032 Zürich
(gefl. Telefon 53 29 22 anrufen)

Helen Guggenbühl

Schweizer Küchenspezialitäten

Ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen. Fr. 5.90. – Jede Landesgegend hat nicht nur ihre kulturelle Eigenart, sondern auch noch ihre ganz spezielle Küche. Die besten kantonalen Spezialplatten sind hier beschrieben.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

RUHIG

schlägt Ihr Herz mit

Zellers

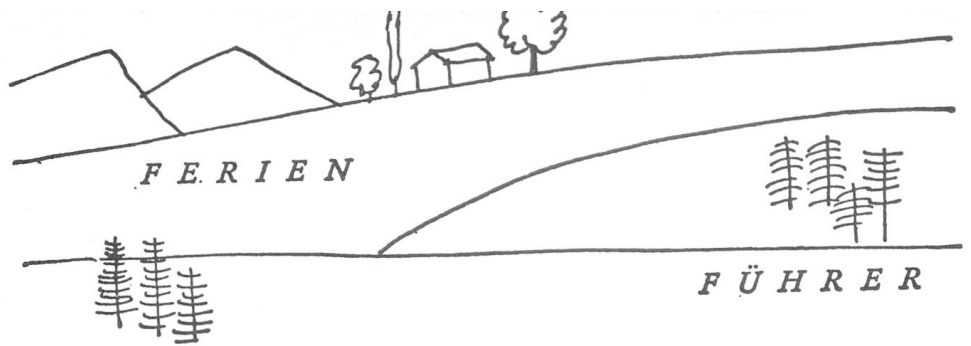
Herz- und Nerventropfen

H-10-69

Dragées: Dose (60 Drag.) Fr. 3.90,
Kurpackungen: Fr. 11.20 und 25.50

Flüssig: Fr. 4.90 und Fr. 8.90
Kurpackung (4 gr. Fl.) Fr. 29.–

in Apotheken und
Drogerien.



BERNER OBERLAND

Adelboden
Hotels Huldi u. Waldhaus,
(033) 73 15 31, Pau ab 35.—

Bern
Hotel Krebs Garni, (031) 22 49 42
Pau 21.—/32.—, WC, Tel., Radio

Brienz
Hotel Bären, (036) 4 22 12,
Pau 31.—/43.20

Gstaad
Hotel National-Rialto, (030) 4 34 74,
Pau 36.—/46.—, alle Zimmer mit
Telefon und Radio
Posthotel Rössli, (030) 4 34 12,
Pau 34.—/55.—

Langnau i. E.
Café-Conditorei Hofer-Gerber,
(035) 2 10 55, feine Patisserie
und Glaces

Spiez
Hotel Krone, (033) 7 81 31,
Pau 24.— bis 28.—

Wengen
Autofreier Kurort,
Hotel Bellevue, (036) 3 45 71,
Pau ab 24.—/36.—
Hotel Silberhorn, (036) 3 41 41,
Pau 29.—/52.—
Hotel Waldrand, (036) 3 55 22,
Telex 3 23 40, Pau 30.—/48.—
alle Z mit WC

Wilderswil
Gasthof Pension Sternen,
(036) 2 16 17, Pens 25.—/30.—

GRAUBÜNDEN

Arosa
Hotel Hohe Promenade, (081) 31 11 34,
Pau 28.—/36.—, mit Bad 40.—/45.—
Hotel Valsana, (081) 3 21 51,
Pau Wi 36.—/92.—
Hotel Victoria Garni, (081) 31 12 65,
Pau ZF 16.—/45.—
Waldhotel, (081) 31 13 51
Pau Wi 32.—/62.—, Telex: 74209

Champfèr
Hotel Bristol, (082) 3 36 71,
Pau 25.—/45.—

Davos-Platz
Hotel Bernina u. Helios, (083) 3 50 91,
Pau Wi ab 31.—

Pens = Pensionspreis
H Pens = Halbpension
Pau = Pauschalpreis (einschl. Kurtaxe,
Heizung, Service)
W Pau = Wochenpauschal
Z = Zimmer
ZF = Zimmer mit Frühstück
MZ = Mahlzeit
Wi = Winterzeit
So = Sommersaison

Hotel Europe, (083) 3 59 21,
Pau Wi ab 35.—
Park Hotel, (083) 3 61 13, ZF ab 15.—,
Pau Pens 27.—, mit Bad + 6.—

Flims-Waldhaus
Hotel Garni Flimsershof, (081) 39 17 31,
ZF 22.—/30.— alle Z m. Dusche o. Bad
Konditorei Tea Room Krauer,
(081) 39 12 51
Schlosshotel, (081) 39 12 45,
Pau 30.—/38.—, mit Bad 38.—/52.—

Zuoz
Hotel Chesa Albanas, (082) 7 12 18,
Pau ab 23.50 bis 25.—
Hotel Chesa Laret-Garni, (082) 7 14 83,
Pau So 15.—/18.—, Wi 17.50/20.—
Hotel Garni, Konditorei Klarer,
(082) 7 13 21, ZF ab 14.50
Zimmer mit Frühstück inkl. Taxen
und Bedienung

INNERSCHWEIZ

Beckenried
Hotel Mond, (041) 84 52 04, Pau ab 24.—

Brunnen
Hotel Bellevue au Lac, (043) 9 13 18,
Pens 23.—/34 — Pau Bad 36.—/45.—
Parkhotel und Heilbad, (043) 9 16 81,
Herrliche Ferien – erfolgreiche
Badekur, Tages Pau von 26.—/56.—
Auskünfte und Referenzen durch
Fam. Voegeli

Konolfingen
Friedeggstübli, (031) 68 45 28,
Zimmer, Preis auf Anfrage

Stansstad NW
Hotel Winkelried, (041) 84 14 44,
Pau ab 24.—/35.—

Weggis
Hotel Albana, (041) 82 13 45,
Pau o. Bad: Halbpension ab 27.—,
mit Bad ab 35.—
Vollpension ab 32.—, mit Bad und
WC ab 40.—. Diät auf Wunsch

OSTSCHWEIZ

Baden
Bad Hotel Adler, (056) 2 57 66,
Pens 18.—/21.—

Bad Hotel Schweizerhof, (056) 2 75 27,
Pens 23.— bis 26.—, 15% Service
Kurtaxe Fr. 1.—

Ebnat-Kappel
Berghotel Bellevue, (074) 3 19 61,
Pens 18.—/22.—

Herisau
Hotel Hirschen, (071) 51 36 36,
Pens 24.—/30.—
Rest. «Sedel», lohnender Aussichts-
punkt, (071) 51 16 74, Sedel-Berg-

Bahn, großes Kinderparadies, Park-
platz für 200 Autos
Montag geschlossen

Mühlehorn
Hotel Mühle, (056) 3 13 78, Pau ab 22.—

Schönengrund
Hotel Sternen, (071) 57 11 23,
Pens 18.—/25.—, Ski- und Sessellift

Alt St. Johann SG
Hotel Löwen, (074) 7 42 10,
Pau ab 20.—, vollaut. Kegelbahnen

Schwellbrunn
Hotel Bellevue, (071) 51 14 06,
Pens 22.—/25.—

Urnäsch
Hotel Rossfall am Säntis,
(071) 58 12 16, Pens 25.—

Wildhaus
Hotel Kurhaus Alpenblick,
(074) 5 13 43, Pau ab 25.—/30.—

TESSIN

Lugano
Hotel Walter a. See, (091) 2 74 25
Preise auf Anfrage

Lugano-Castagnola
Hotel Boldt, (091) 5 44 41,
Pau 30.—/38.—, mit Bad 46.—/44.—,
geheiztes Schwimmbad

Lugano-Massagno
A.B.C. Hotel, (091) 2 82 85,
Pens 32.—/35.—

Melide
Villa Rosita-Garni, (091) 8 74 65,
Preis auf Anfrage, Bad, Balkon, P.

Muzzano
Hotel und Pension Muzzano
(2,5 km von Lugano), (091) 2 20 22,
Pau 19.— bis 23.50

San Nazzaro / Langensee
Pension Villa Sarnia, (093) 6 31 08

WESTSCHWEIZ

Montreux-Territet
Hotel Bonivard, (021) 61 33 58,
Pens 25.—/50.—

Murten
Hotel Enge, (037) 71 22 69,
Pens. 26.—/29.—

Lausanne
Hotel Mirabeau, (021) 22 62 34,
Pau 46.—/76.—

ZÜRICHSTADTLAND

Küsnacht ZH
Hotel Sonne, (051) 90 02 01,
Pau 37.—/49.—

Zürich
Hotel Carlton-Elite, Bahnhofstr. 41,
(051) 23 66 36, Pau 28.—/50.—
ZF ab 15.—

Vorsorge aus eigener Kraft

Betriebliche und private Vorsorge bei der Rentenanstalt in Form von Kapital-, Renten- und Risikoversicherungen bilden eine notwendige Ergänzung der staatlichen AHV/IV und passen Ihren Versicherungsschutz den eigenen besonderen Bedürfnissen an.

Über 1 Million Franken pro Tag

zahlt die Rentenanstalt im Durchschnitt an ihre Versicherten aus, wovon allein täglich mehr als 250 000 Franken Gewinnanteile. Nach ihrem Grundsatz der Gegenseitigkeit kommen alle Überschüsse den Versicherten zu.

Rentenanstalt



Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Älteste und grösste
schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft
Hauptsitz in Zürich, General Guisan-Quai 40

Generalagenturen in
Aarau, Basel, Bern, Biel, Chur, Freiburg, Genf, Glarus,
Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Romanshorn,
St. Gallen, Sitten, Solothurn, Winterthur, Zürich

Niederlassungen in
München, Paris, Amsterdam, Brüssel, London

Von bleibendem Wert:

Die Legende von Sankt Nikolaus



Ein Bilderbuch von Verena Morgenthaler

Eine alte Geschichte neu erzählt in einem Bilderbuch mit zauberhaften farbigen und vielen schwarz-weissen Illustrationen.

Für Kindergarten, Schule und Elternhaus. 32 Seiten, Fr. 15.90.

Pressestimmen

Ein ruhiges, märchenhaft gedämpftes Erzählbuch, das zu den schönsten Büchern des Jahres zählt.

Weltwoche

Schweizer Qualitätsarbeit ersten Ranges . . . ein brauchbares Buch im besten Sinn: reich an Information kommt es dem kindlichen Drang nach Wahrheit, wie der Bereitschaft zur Ehrfurcht entgegen.

NZZ

Ein wichtiges Buch. Es gibt uns die Möglichkeit, den Kindern den Glauben an Sankt Nikolaus neu zu schenken.

Pro

Eines jener Bücher, die noch nach Jahrzehnten, wenn man erwachsen ist, den ganzen Duft der Kindertage in sich tragen.

NZN

**Schweizer Spiegel
Verlag
Zürich**